

Inhalt dieser Ausgabe

- Kürzungen beim Förderprogramm Filmerbe stoppen!
- DEFA-Filme im Kino zum 80. Jubiläum
- DEFA TV im Zeichen des Förderprogramms Filmerbe
- Kino & Ausstellung: Filmmuseum Potsdam feiert DEFA-Jubiläum
- Große Filmmusikgala im Nikolausaal Potsdam
- Neue DEFA-Chronik auf der Website der DEFA-Stiftung
- DEFA80: Ein Jahr lang DEFA-Dienstag im MDR
- Das RBB-Fernsehen feiert 80 Jahre DEFA
- Gesprächsabend: DEFA-Geschichte als Politikrimi
- Symposium zu den Literaturverfilmungen der DEFA in Halle
- Premiere: Manfred Krug und anderen DEFA-Künstlern auf der Spur
- „Im Osten viel Neues“ DEFA-Retrospektive in Wien
- DEFA in Japan
- DEFA-Filmreihe in Chile
- Die DEFA-Stiftung präsentiert im Kino Krokodil
- Wir erinnern

Kürzungen beim Förderprogramm Filmerbe stoppen!

Die aktuelle kulturpolitische Lage macht es erforderlich, dass wir uns in diesem Newsletter nicht zuerst dem anstehenden 80. DEFA-Jubiläum widmen, sondern einen dringenden Appell an die oberste Stelle setzen.

Gemeinsam mit unseren Partnern im deutschen Kinematheksverbund möchten wir ein deutliches Zeichen gegen die Mittelkürzungen im Förderprogramm Filmerbe setzen. Ohne eine verlässliche Finanzierung von Digitalisierungsvorhaben drohen Filmwerke zu verschwinden! Um diesen Kahlschlag zu verhindern, bitten wir Sie die nachfolgende Vorlage zu nutzen und sich direkt an die politischen Entscheidungsträger auf Bundes- und Landesebene zu wenden. Fordern Sie den Erhalt unseres filmischen Erbes ein. Jede Unterstützung hilft!



Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großer Sorge nehmen wir die jüngsten Pläne und Entscheidungen bezüglich der Kürzung von Fördermitteln und das Auslaufen des Förderprogramms Filmerbe zur Kenntnis.

Das Filmerbe ist ein unverzichtbarer Bestandteil unseres kulturellen Gedächtnisses und ein Spiegel der deutschen Geschichte. Die Digitalisierung, Restaurierung und Archivierung dieser Werke ist keine nachrangige Aufgabe, sondern eine akute Verpflichtung gegenüber zukünftigen Generationen und der internationalen Filmkultur. Die Sicherung dieser wertvollen Bestände ist ein Wettlauf gegen die Zeit und den physischen Verfall des Materials.

Die beschlossenen Kürzungen und das Auslaufen des Programms 2028 drohen, die bisherigen Erfolge des Programms signifikant zu gefährden und bereits begonnene oder geplante Projekte massiv zu verlangsamen oder gar zum Scheitern zu bringen. Die negativen Konsequenzen umfassen unter anderem:

- **Reduzierung von Digitalisierungen:** Die dringend notwendige Überführung analoger Schätze in digitale Formate wird verzögert oder gestoppt, wodurch kulturelles Erbe dem Verfall preisgegeben wird.
- **Verlust von Fachwissen und Infrastruktur:** Die Unsicherheit in der Finanzierung gefährdet die spezialisierten Arbeitsplätze und die technische Infrastruktur, die für die hochkomplexen Restaurierungsarbeiten erforderlich sind.
- **Einschränkung des kulturellen Zugangs:** Wenn das Filmerbe nicht mehr zugänglich gemacht wird, verliert die Öffentlichkeit den Blick auf einen wichtigen Teil der Kultur- und Zeitgeschichte.

Wir bitten Sie eindringlich, die getroffenen Kürzungsentscheidungen im Bereich des Filmerbes zu überdenken und rückgängig zu machen. Nur eine verlässliche und auskömmliche finanzielle Ausstattung des Förderprogramms und eine Fortsetzung über das Jahr 2028 hinaus gewährleistet, dass wir unsere Verantwortung für diesen kulturellen Schatz wahrnehmen können. Filme, die nicht mehr gesehen werden und über die nicht mehr kommuniziert wird, sind ein totes Erbe. Das Förderprogramm muss in vollem finanziellem Umfang fortgesetzt werden!

E-Mailadressen zur Kontaktaufnahme mit dem BKM, den Kulturministerien der Länder sowie der Filmförderungsanstalt (FFA) finden Sie auf unserer Website:

www.defa-stiftung.de/stiftung/aktuelles/meldung/stoppt-die-kuerzungen-beim-filmerbe/



FOTO: DEFA-STIFTUNG



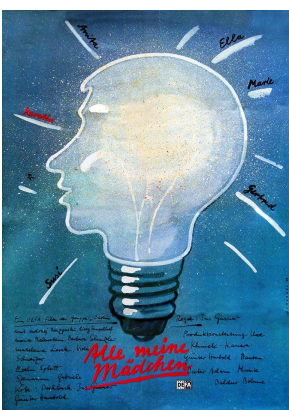
Die Ritter Schick und Dick in DER MÄRCHENMANTEL (Horst J. Tappert, 1981)

FOTO: DEFA-STIFTUNG/GERDA DÜSING



Filmplakat zu SOLO SUNNY (Konrad Wolf, 1980)

FOTO: DEFA-STIFTUNG/EUGEN SCHUMANN



Filmplakat zu ALLE MEINE MÄDCHEN (Iris Gusner, 1979)

DEFA-Filme im Kino zum 80. Jubiläum

Gemeinsam mit dem DEFA-Filmverleih in der Deutschen Kinemathek veranstaltet die DEFA-Stiftung eine besondere Aktion: Vom 14. bis 17. Mai 2026 können alle DEFA-Produktionen, die im Rahmen des Förderprogramms Filmerbe (FFE) digitalisiert wurden, ohne Leih- und Lizenzgebühren in der digitalisierten Fassung (DCP, DVD vom Digitalisat) im Kino gezeigt werden – lediglich Versandgebühren sind zu tragen. Diese Initiative macht die Digitalisierungserfolge der letzten Jahre am Jubiläumswochenende flächendeckend sichtbar.

Zahlreiche Lichtspielhäuser folgen diesem Aufruf bereits – von Cottbus, Dessau und Fürstenwalde über Neustrelitz, Kleinmachnow und Weimar bis hin nach Göttingen, Regensburg und Frankfurt am Main. Überall begehen die Kinos das Himmelfahrtswochenende mit digital restaurierten DEFA-Werken. Besonders groß ist die Resonanz in Leipzig: Neben der Schaubühne Lindenfels, dem LuRu Kino in der Spinnerei und der Kinobar Prager Früh-

ling beteiligt sich sogar das Cineplex Leipzig-Grünau. Wo üblicherweise Hollywood-Blockbuster das Programm bestimmen, flimmern nun unter anderem die Ritter Dick und Schick aus Horst J. Tapperts Puppentrickfilm DER MÄRCHENMANTEL (1981) über die Leinwand. Die gebuchte Auswahl spiegelt die gesamte Bandbreite des restaurierten Bestandes wider: Von Karlheinz Munds Dokumentarfilm ABF-MEMOIREN (1992) bis hin zu Erwin Strankas Computersatire ZWEI SCHRÄGE VÖGEL (1989).

Auch in Berlin wird das Jubiläum gebührend gefeiert, unter anderem im b-ware! Ladenkino, in der Brotfabrik und im legendären einstigen DEFA-Premierenkino International. Dort wird am 17. Mai um 11:00 Uhr im Rahmen einer Matinee der Kultfilm SOLO SUNNY (Konrad Wolf, 1980) gezeigt. Eine Einführung hält Stefanie Eckert (Vorstand der DEFA-Stiftung). Viele weitere Termine finden Sie auf unserer Website:

www.defa-stiftung.de/aktuelles

DEFA TV im Zeichen des Förderprogramms Filmerbe

Der Sender DEFA TV, der rund um die Uhr DEFA-Filme zeigt und sein Programm monatlich neu kuratiert, widmet sich zum DEFA-Jubiläum einem ganz besonderen Fokus: Gezeigt werden ausschließlich Werke, die in den vergangenen Jahren durch das Förderprogramm Filmerbe digital restauriert wurden. Die Auswahl spannt einen weiten Bogen von international preisgekrönten Klassikern wie STERNE (Konrad Wolf, 1959) oder JAKOB DER LÜGNER (Frank Beyer, 1974) über prachtvolle Opernverfilmungen wie ZAR UND ZIMMERMANN (Hans Müller, 1955) bis hin zu prägenden „Tauwetter-Filmen“ wie BESCHREIBUNG EINES SOMMERS (Ralf Kirsten, 1962). Das monumentale 70mm-Kino ist mit KLK AN PTX– DIE ROTE KAPPELE (Horst E. Brandt, 1970) ebenso vertreten wie wichtige Gegenwartsstudien mit ALLE MEINE MÄDCHEN (Iris Gusner, 1979) oder die satirische DEFA-Spätphase mit LETZTES AUS DER DA DA ER (Jörg Foth, 1990). Abgerundet wird das Spiel-

filmangebot durch Kinderfilm-Highlights wie KAULE (Rainer Bär, 1967). Ein besonderer Schwerpunkt liegt zudem auf dem Dokumentarfilm: Zu sehen sind Peter Rochas Lausitz-Trilogie, Roland Steiners „Jugend-Zeit“-Reihe, Werke von Petra Tschörtner sowie Filme aus der Transformationszeit von Helke Misselwitz, Thomas Heise und Gerd Kroske. Das vollständige Programm und Informationen zum Empfang von DEFA TV finden Sie auf der Website der DEFA-Stiftung:

www.defa-stiftung.de/filme/filme-sehen/online/defa-tv/



BESCHREIBUNG EINES SOMMERS (1962)

FOTO: DEFA-STIFTUNG/MAK TESCHNER

Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Ich war nie eine Hauptplanposition...!“ von Michael Grisko (Hg.)



29,00 €

- „Filmgeschichten eines Produktionsleiters“ von Hans-Erich Busch



29,00 €

- „Sorbische Film-landschaften“ von Grit Lemke & Andy Räder (Hg.)



39,00 €

- „...und wer wird die Welt verändern?“ von Pikarski, Rittmeyer und Schenk (Hg.)



43,00 €

Kino & Ausstellung Filmmuseum Potsdam feiert DEFA-Jubiläum

Das Programm des Filmmuseums Potsdam steht in den kommenden Monaten ganz im Zeichen des großen DEFA-Jubiläums. Eine umfassende Filmreihe wird bis April 2027 die DEFA-Filmproduktion von den Gründungsjahren bis in die Transformationszeit in all ihren Facetten beleuchten. Den Auftakt bildet das Jubiläumswochenende vom 15. bis 17. Mai mit bedeutenden Werken der 1940er-Jahre: Gezeigt werden DIE MÖRDER SIND UNTER UNS (Wolfgang Staudte, 1946), EHE IM SCHATTEN (Kurt Maetzig, 1947), 1-2-3 CORONA (Hans Müller, 1948) und FREIES LAND (Milo Harbich, 1946). Diese Filme stimmen zugleich auf die Foyer-Ausstellung „Diene Ehrlich Friedlichem Aufbau“ ein, die am 4. Juni 2026 um 19:00 Uhr feierlich eröffnet wird. Die Schau beleuchtet die historisch einmaligen Leistungen der frühen Nachkriegsjahre und lädt

dazu ein, sich dieser Umbruchzeit filmisch anzunähern. Zur Eröffnung wird der Dokumentarfilm DEFA: WURZELN (1986) von Christiane Mückenberger und Günter Jordan präsentiert.

Ab dem 24. Juli ergänzt zudem die große Sonderausstellung „Ohne Frühstück. Ohne Diskussion. 80 Jahre DEFA-Filme“ das Programm. Das Konzept der Ausstellung ordnet zentralen, zeitlosen Lebensthemen jeweils drei bis vier DEFA-Filme zu. In der Ankündigung des Filmmuseums heißt es hierzu: „Der Abgleich mit gegenwärtigen Bedingungen und Gegebenheiten wird beim Ausstellungspublikum ein in Teilen differenzierteres Bild vom Leben in der DDR und auf den Kinoleinwänden ergeben, mit Staunen, Lachen, Erkenntnis, negativen wie auch positiven Erinnerungen und Perspektiven.“

www.filmmuseum-potsdam.de

Große Filmmusikgala im Nikolaisaal Potsdam

Anlässlich des 80-jährigen DEFA-Jubiläums verwandelt sich der Nikolaisaal Potsdam am Samstag, 3. Oktober 2026, in ein glanzvolles Podium für die Melodien der ostdeutschen Filmgeschichte. Ab 20:00 Uhr lässt das Filmorchester Babelsberg unter der Leitung von Christian Köhler die akustischen Meilensteine der DEFA in festlichem Rahmen erklingen. Das Konzert lädt zu einer musikalischen Zeitreise ein: Der Bogen spannt sich von den Anfängen mit DIE MÖRDER SIND UNTER UNS (Wolfgang Staudte, 1946) über mitreißende

de Musical-Hits aus HEISSER SOMMER (Jo Hasler, 1967) und die Abenteuerwelten von DER SCOUT (Konrad Petzold, 1982) bis hin zum Kultfilm SOLO SUNNY (Konrad Wolf, 1980) und der märchenhaften Musik von GRITTA VON RATTENZUHAUSBEIUNS (Jürgen Brauer, 1984). Als Ehrengäste werden Jutta Wachowiak, Gojko Mitić und Günther Fischer erwartet. Es moderiert der bekannte Filmjournalist Knut Elstermann. Der Vorverkauf startet in Kürze über den Nikolaisaal Potsdam.

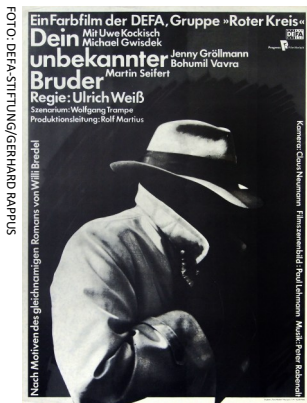
www.nikolaisaal.de

Neue DEFA-Chronik auf der Website der DEFA-Stiftung

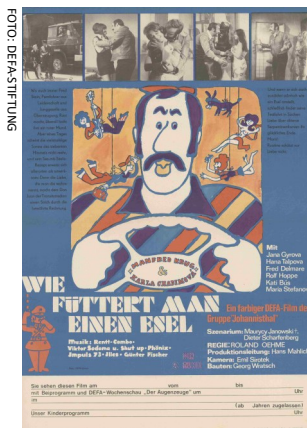
Pünktlich zum Jubiläum präsentiert die Website der DEFA-Stiftung eine inhaltlich grundlegend überarbeitete Chronik der DEFA-Filmgeschichte. Diese umfassende Aufarbeitung wurde seit 2022 von Dr. Claudia Köpke mit großem Engagement vorangetrieben. Die DEFA-Stiftung spricht ihr für diese außerordentliche ehrenamtliche Leistung ihren herzlichen Dank aus!

Die Chronik dokumentiert detailliert die Filmpolitik der DDR, stellt prägende Persönlichkeiten vor und beleuchtet die Entstehungsgeschichte einzelner Werke. In einem präzisen Zeitstrahl werden die Ereignisse von den Anfängen im Mai 1945 – noch vor der offiziellen Gründung der DEFA – bis in die 1990er-Jahre hinein nachgezeichnet. Dank ihres lexikalischen Charakters fungiert die Zusammenstellung als fundiertes Nachschlagewerk.

www.defa-stiftung.de/defa/geschichte/daten-und-fakten/defa-chronik/



Filmplakat zu **DEIN UNBEKANNTER BRUDER** (Ulrich Weiß, 1981)



Filmplakat zu **WIE FÜTTERT MAN EINEN ESEL** (Roland Oehme, 1973)



DEFA: WURZELN (Günter Jordan, 1986)

DEFA80: Ein Jahr lang DEFA-Dienstag im MDR

An jedem ersten Dienstag im Monat zeigt das MDR-Fernsehen anlässlich des DEFA-Jubiläums einen ausgewählten DEFA-Spielfilm. Das Spektrum reicht von selten gezeigten Klassikern bis hin zu drei besonderen Werken, die ihre MDR-Premiere feiern und ab dem 17. Mai im Rahmen eines großen „DEFA-Spezials“ in der ARD-Mediathek abrufbar sind. Den Auftakt in unmittelbarer zeitlicher Nähe zum Jubiläum bildet am 5. Mai Ulrich Weiß' Meisterwerk **DEIN UNBEKANNTER BRUDER** (1981) mit Uwe Kockisch und Michael Gwisdek in den Hauptrollen. Im weiteren Jahresverlauf darf sich das Publikum u.a. auf den Kult-Spionagefilm **FOR EYES ON-**

LY - STRENG GEHEIM (János Veiczi, 1963) mit Alfred Müller und Helmut Schreiber sowie auf Siegfried Kühns **DER TRAUM VOM ELCH** (1986) mit Katrin Sass und Christian Steyer freuen. Zudem widmet sich der Sender im Mai dem künstlerischen Erbe des DEFA-Studios für Trickfilme und zeigt vier digital-restaurierte Animationsklassiker: **BOOTSMANN AUF DER SCHOLLE** (Werner Krauße, 1962), **DIE SIEBEN RABEN** (Christl Wiemer, 1968/69), **RÜBEZAHL UND DER SCHUSTER** (Stanislav Látal, 1975) und **DIE GESCHICHTE VOM FISCHER UND SEINER FRAU** (Werner Krauße, 1975).

www.mdr.de

Das RBB-Fernsehen feiert 80 Jahre DEFA

Zum 80. Jubiläum der DEFA besucht der renommierte Filmjournalist Knut Elstermann das traditionsreiche Studiogelände in Babelsberg. In persönlichen Begegnungen lässt er die DEFA-Geschichte gemeinsam mit denjenigen lebendig werden, die sie entscheidend geprägt haben: Zu seinen Gesprächspartnern gehören die Schauspielerin Jutta Wachowiak, die Kostümbildnerin Christiane Dorst sowie die Regisseure Rainer Simon und Peter Kahane. Gemeinsam besuchen sie die Originalschauplätze, an denen ihre oft legendären Werke entstanden. Die Sendung wird am 12. Mai um 22:55 Uhr im RBB-Fernsehen erstausgestrahlt und ist im Anschluss in der ARD-Mediathek abrufbar.

Ein weiteres besonderes Programm-Highlight ist die Fernsehpremiere des Do-

kumentarfilms **GHOST TRAIN - TRAUBERG, DIE DEFA UND DER TOD** von Darya Khrenova am 13. Mai um 22:45 Uhr. Die Regisseurin, Enkelin des früheren DEFA-Vorstands Ilja Trauberg, begibt sich darin auf eine tiefgreifende Spurensuche nach ihrem Großvater, der 1947 unter mysteriösen Umständen ums Leben kam. Abgerundet wird der Schwerpunkt am Abend des 16. Mai mit einer feierlichen Filmstrecke. Der Sender präsentiert nacheinander drei Meilensteine der DEFA-Geschichte: Los geht es um 20:15 Uhr mit **WIE FÜTTERT MAN EINEN ESEL** (Roland Oehme, 1973). Es folgen um 22:00 Uhr **KARBID UND SAUERAMPFER** (Frank Beyer, 1963) und um 23:20 Uhr **DIE MÖRDER SIND UNTER UNS** (Wolfgang Staudte, 1946).

www.rbb.de

Gesprächsabend: DEFA-Geschichte als Politkrimi

Der Verein „Helle Panke“ lädt anlässlich des DEFA-Jubiläums zur Veranstaltung „FALL-STUDIEN oder DEFA-Geschichte als Politkrimi“. Während die Geschichte der DEFA meist über ihre künstlerischen Werke und Akteure definiert wird, beleuchtet dieser Abend die eher unbekannteren politischen Hintergründe der Anfangsjahre. Der Gesprächsabend findet am Dienstag, 26. Mai 2026 um 19:00 Uhr in den Räumlichkeiten des Vereins in der Kopenhagener Str. 9, 10437 Berlin statt. Der Abend beginnt mit einer Einführung zum Film **DEFA: WURZELN** (1986). Es folgt ein Gespräch mit dem Filmregisseur und Autor Dr. Günter Jordan, dem Verleger Dr. Matthias Oehme sowie Stefanie Eckert, Vorstand der DEFA-Stiftung. Der Unkostenbeitrag beträgt 2 Euro.

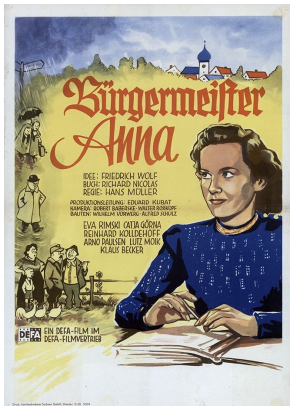
www.helle-panke.de



Filmplakat zu
DER GETEILTE HIMMEL
(Konrad Wolf, 1964)



Filmplakat zu
SPUR DER STEINE
(Frank Beyer, 1966)



Filmplakat zu
BÜRGERMEISTER ANNA
(Hans Müller, 1950)

Symposium zu den DEFA-Literaturverfilmungen in Halle

Anlässlich des 80. Jahrestages der DEFA widmet sich am 21./22. Mai 2026 im Puschkino in Halle (Saale) ein zweitägiges Symposium den DEFA-Literaturverfilmungen als einem Kernstück der ostdeutschen Filmgeschichte. Das Symposium ist das Ergebnis einer Kooperation zwischen der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, dem Kurator Paul Werner Wagner und dem Puschkino. Die Veranstaltung beleuchtet die engen Wechselbeziehungen zwischen Film und Literatur, die weit über eine bloße Bebilderung von Texten hinausgeht. Das Programm bietet eine anspruchsvolle Verknüpfung von Wissenschaft und Filmkunst: Internationale Gäste aus den USA, Großbritannien und Frankreich betrachten gemeinsam mit deutschen Expertinnen und Experten die ästhetischen Transformationsstrate-

gien der DEFA und die heutige Relevanz des Filmerbes. Neben Fachvorträgen – etwa zur Neuinterpretation von DDR-Literatur für ein junges Publikum oder zur Rezeption von DEFA-Filmen an US-amerikanischen Museen – stehen zentrale Filmwerke im Fokus: Gezeigt werden Wolfgang Staudtes Satire DER UNTERTAN (1951), Konrad Wolfs Christa-Wolf-Verfilmung DER GETEILTE HIMMEL (1964) sowie Rainer Simons Ödipus-Adaption DER FALL Ö. (1991). Die Vorführungen werden durch Fachgespräche begleitet, an denen unter anderem Regisseur Rainer Simon und Stefanie Eckert teilnehmen. Die Tagung öffnet einen Raum für den intergenerationellen Dialog und lädt sowohl Studierende als auch das Hallenser Publikum ein, die Bedeutung des DEFA-Erbes zu reflektieren.

Premiere: Manfred Krug und anderen DEFA-Künstlern auf der Spur

Am 12. Mai 2026, 18:30 Uhr feiert das Filmprojekt MANFRED KRUG UND ANDEREN DEFA-KÜNSTLERN AUF DER SPUR (DER STEINE) Premiere im Kino des MedienCampus Babelsberg (Großbeerenstraße 189, 14482 Potsdam). Der Film entstand nach einer Idee von Petra Geis und wurde durch die FilmAG des MedienCampus sowie die Friedhofsverwaltung des Südwestkirchhofs Stahnsdorf realisiert. Der Film erinnert an zahlreiche Persönlichkeiten, darunter Filmschaffende wie Manfred Krug, Hannjo Hasse, Yvonne Merin, Kurt Weiler, Albert Wilkening, Peter Ziesche und viele andere. Im Anschluss findet ein Gespräch über die Arbeit der DEFA-Stiftung mit Stefanie Eckert statt, das Arthur Garrard, Schülersprecher des Filmgymnasiums und Mitglied des Filmteams, führt. Die DEFA-Stiftung dankt Projektbetreuer Uwe Fleischer für sein Engagement und die Zusammenarbeit! Anmeldungen sind per E-Mail zu richten an:

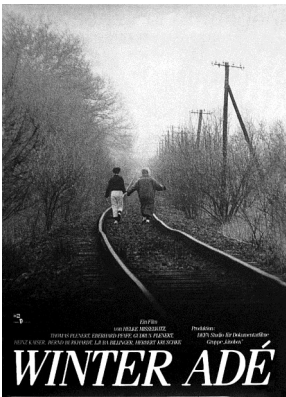
kino@babelsberger-filmgymnasium.de

„Im Osten viel Neues“ – DEFA-Retrospektive in Wien

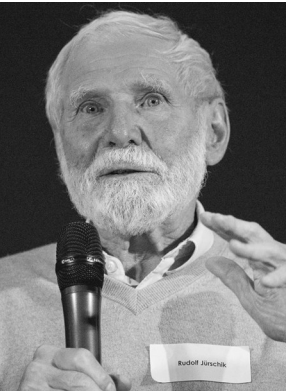
Das Filmarchiv Austria widmet dem filmischen Erbe der DEFA vom 7. Mai bis zum 3. Juni 2026 eine umfassende Werkschau. Die Retrospektive bietet einen repräsentativen Querschnitt durch vier Jahrzehnte Filmgeschichte: Von den antifaschistischen Anfängen der Nachkriegsjahre über die infolge des 11. Plenums verbotenen Filme von 1965/66 bis hin zu den kritischen Gegenwartsstoffen der späten DDR-Ära. Unter der Kuratation von Florian Widegger präsentiert das Programm Werke wie BÜRGERMEISTER ANNA (Hans Müller, 1950), FRÄULEIN SCHMETTERLING

(Kurt Barthel, 1965/66–2020), KENNEN SIE URBAN? (Ingrid Reschke, 1971), DIE FRAU UND DER FREMDE (Rainer Simon, 1985) und Heiner Carows COMING OUT (1988/89). Ergänzend widmet sich die Reihe „Kinder Kino Klassiker“ dem jungen Publikum und zeigt mit DIE GESCHICHTE VOM KLEINEN MUCK (Wolfgang Staudte, 1953), DIE FLIEGENDE WINDMÜHLE (Günter Rätz, 1982) sowie DER PRINZ HINTER DEN SIEBEN MEEREN (Walter Beck, 1982) drei Glanzlichter der DEFA-Kinderfilmproduktion.

www.filmarchiv.at



Filmplakat zu **WINTER ADÉ**
(Helke Misselwitz, 1988)



Rudi Jürschik bei einer Veranstaltung der DEFA-Stiftung im Zeughauskino, 2022

Impressum

NEWSLETTER
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
V.i.s.d.P.: Stefanie Eckert
Redaktion:
Philip Zengel

DEFA-Stiftung
Franz-Mehring-Platz 1
10243 Berlin

Tel. 030-29 78 48 10
E-Mail:
info@defa-stiftung.de
www.defa-stiftung.de

DEFA in Japan

Das DEFA-Erbe findet in Japan große Resonanz: Bereits am 24. April startete in Hiroshima eine Retrospektive zu Ehren von Konrad Wolf. Die Eröffnung, bei der die digital restaurierte Fassung von **STERNE** (1959) gezeigt wurde, fand in feierlichem Rahmen unter Anwesenheit der deutschen Generalkonsulin sowie des Leiters des Goethe-Instituts Kyoto statt. Anlässlich des 80. DEFA-Jubiläums schließt sich ab dem 15. Mai eine weitere umfangreiche Filmreihe an. Gezeigt werden unter anderem **DIE MÖRDER SIND UNTER UNS** (Wolfgang Staudte, 1946) und **FRAUEN-**

SCHICKSALE (Slatan Dudow, 1952). Ein besonderer Dank der DEFA-Stiftung gilt der Wissenschaftlerin Keiko Yamane, deren Engagement die Filmreihen ermöglichte. Ein weiteres Highlight bildet die Vorführung von Helke Misselwitz' wegweisendem Dokumentarfilm **WINTER ADÉ** (1988), die auf Initiative des Goethe-Instituts Tokyo am 22. Mai um 18:00 Uhr im National Film Archive of Japan stattfindet. Seitens der DEFA-Stiftung wird Philip Zengel die Veranstaltungen im Mai begleiten und Filmeinführungen halten.
www.goethe.de

DEFA-Filmreihe in Chile

Das Goethe-Institut Chile präsentiert in der Cineteca Nacional in Santiago de Chile im Mai 2026 die Filmreihe „Historias de la Alemania Oriental: 80 años de la DEFA“. Die ausgewählten Filme widmen sich dem übergeordneten Thema der zwischenmenschlichen Beziehungen in unterschiedlichen Lebenslagen. Präsentiert werden **NACKT UNTER WÖLFEN** (Frank Beyer, 1962), **BERLIN UM DIE ECKE** (Gerhard Klein, 1965), **WINTER ADÉ** (Helke Misselwitz, 1988) und **COMING OUT** (Heiner Carow, 1988/89). Alle Filme werden in deutscher Sprache mit spanischen Untertiteln gezeigt.

www.goethe.de

Die DEFA-Stiftung präsentiert im Kino Krokodil

Der monatliche DEFA-Filmabend im Berliner Kino Krokodil zeigt am 11. Mai um 19:00 Uhr den Dokumentarfilm **UNSERE BÖSEN KINDER** (1992). Im Zentrum steht ein persönliches Drama aus der Transformationszeit: Regisseur Karl Heinz Lotz dokumentiert das Leben seines 13-jährigen Adoptivsohns David, der 1991 zum Straßenkind wurde. Mit der Kamera folgt Lotz seinem Sohn in dessen Welt, begegnet weiteren Jugendlichen auf der Straße und macht die eigene Hilflosigkeit als Vater sowie die emotionale Schieflage zwischen den Generationen nach der Wende spürbar. Die in Schwarz-Weiß gedrehten Aufnahmen fangen ein Land im

Auflösungsprozess ein. Als Gast wird Karl Heinz Lotz anwesend sein. Es moderiert Diana Kluge.

Am 8. Juni folgt die Vorführung der digital-restaurierten Fassung des Debütfilms von Joachim Kunert **BESONDERE KENNZEICHEN: KEINE** (1955). Basierend auf einem Hörspiel von Berta Waterstradt verzichtet das Werk auf künstliche Dramatik. Im Mittelpunkt steht eine Frau ohne besondere Kennzeichen (gespielt von Erika Müller-Fürstenau), die sich wie Millionen andere nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs behaupten muss. Einführung: Philip Zengel.

www.kino-krokodil.de

Wir erinnern

Rudolf „Rudi“ Jürschik (15.11.1935–3.3.2026), Filmproduzent und Chefdramaturg am DEFA-Studio für Spielfilme, in der Transformationszeit künstlerischer Leiter des Studios. 2021 erschienen in der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung seine Lebenserinnerungen „Im Maschinenraum der Filmkunst“.